

Gesamt-Zielbild aus den Zielbildern der einzelnen Handlungsfelder

Zielbilder beschreiben die Arbeitsweise der Landwirtschaft, ihr Selbstbild, ihr Verhältnis zur Gesellschaft und zur Umwelt.

Für das Gesamt-Zielbild wurden die gemeinsam erarbeiteten Aussagen des Strategischen Forums 2019 von der Geschäftsstelle der DAFA neu gruppiert, mit Kernaussagen versehen und in einen argumentativen Zusammenhang gebracht.

Kurzbeschreibung: Im Jahr 2049 ist das Ernährungssystem Deutschlands nachhaltig und menschen-basiert (people-oriented) organisiert und stark in der Bevölkerung verankert. Da die Bevölkerung vornehmlich im urbanen Raum wohnt, haben sich das Ernährungssystem und damit auch die Stoffkreisläufe städte-zentriert regionalisiert. Tierhaltung findet unter Berücksichtigung des Tierwohls und wegen nachlassender Nachfrage räumlich verteilt im weiten ländlichen Raum statt. Landwirte betrachten die Aufrechterhaltung von Ökosystemleistungen und Nahrungsmittelproduktion als ihre vornehmsten Aufgaben und wichtigsten Einkommensquellen. Durch die Erfassung von Produktions- und Verbrauchsdaten betragen in den jeweiligen urbanen Räumen die Lebensmittelverluste nur noch 10 % und es kommt kaum zu klimarelevanten Emissionen aus der Lebensmittelproduktion.

Die Landwirtschaft und die Lebensmittelerzeugung werden von der Bevölkerung wertgeschätzt, weil

- Aufklärung, Bildung und Information zur Betrachtung von Gesundheit, Ernährung, Umwelt und Sozialpolitik als ein Ganzes geführt haben,
- die Gesellschaft Tierhaltung und Fleischproduktion unter Tierwohlaspekten unterstützt und entsprechend honoriert,
- Landwirtschaft stadtnah erlebbar wurde,
- regionale Ziele über ganzheitliche Regionalkonzepte umgesetzt wurden,
- regionale und nationale Schwerpunktsetzung durch ökonomische Regelungen erleichtert wurden,
- Landwirte auch für die Erhaltung von Ökosystemleistungen von der Gesellschaft entlohnt werden,
- Digitalisierung und strategische Forschungsförderung frühere Zielkonflikte mildern konnten.

Die Landwirtschaft ist klimaneutral, weil

- Moore renaturiert und unter Schutz gestellt wurden,
- Emissionen von Tieren durch angepasste Fütterung verringert und in Ställen aufgefangen werden,
- Stoffkreisläufe durch regionale Kopplung von Tier- und Pflanzenproduktion zusammen mit dem Kreislauf von Produktion, Verbrauch und Abfallbehandlung weitgehend geschlossen sind,
- regionale, einheimische Produkte von den Konsumenten bevorzugt werden.

Landwirtschaftliche Betriebe sind divers aufgestellt innerhalb des Betriebes oder regional, denn

- es gibt neue Einkommensquellen aus Ökosystemdienstleistungen, Aquakultur, Agroforst, Insektenzucht,
- Biodiversität und vielfältige Landschaftsstrukturen stabilisieren die Produktion,
- die Nachfrage nach Fleisch und Milch ist gesunken und die Tierhaltung an regionale Ackerflächen gebunden,
- Fruchtfolgen sind regional abgestimmt,
- Landwirte nehmen neue Betätigungsfelder auf.

Die Bevölkerung ernährt sich gesünder aus fleischarmen, regionalen Nahrungsmitteln, weil

- eine gesunde Ernährung im Gesundheitswesen belohnt wird,
- Kantinenverpflegung nach Ernährungsstandards ausgerichtet ist,
- es einfacher ist, auf die eigene Person zugeschnittene Ernährungsangebote zu bekommen
- die Ernährungskompetenz durch entsprechende Bildungsangebote und Anreizsysteme gestiegen ist.

Die in Deutschland angewendeten Leitlinien und Standards für Ernährung, Organisation der Landwirtschaft, Tierschutz, Klimaschutz und Warenhandel orientieren sich an Leitlinien und Standards der Vereinten Nationen und ihrer Unterorganisationen, weil

- in einer gemeinsamen Anstrengung globale Ziele und Überwachungsprotokolle für Klimaschutz und damit die Verteilung der globalen Landwirtschaftsproduktion verabredet wurden,
- dabei auf die Erhaltung regionaler und nationaler Eigenheiten geachtet wurde.

Lebensmittelverarbeitende Betriebe und Handel sind ebenfalls regional organisiert,

- um gezielt auf regionale Gegebenheiten reagieren zu können,
- um in regionalen Stoffkreisläufen schneller reagieren zu können.

Widersprüche, unklar

- Stärke der Steuerung, Ordnungsrecht, Freiwilligkeit, Standardisierung – Individualisierung